

4. Herr Emmrich an Herrn Beyrich.

Meiningen, den 9. März 1849.

— — — Mich beschäftigen in meinen freien Stunden  
noch immer die Alpen und auch in diesem Sommer hoffe ich

meine Arbeiten dort fortführen zu können. Die von Herrn v. Buch schon lange entdeckte Gervillenschicht bei Kreuth erweist sich nach meinen Untersuchungen als ein weitverbreitetes Glied des deutschen Alpenkalkes und als ausgezeichneter Horizont. Sie ist mir zu einem Ariadnefaden in dem scheinbaren Labyrinth des deutschen Alpenkalkes geworden. Der wichtige ammonitenreiche obere „rothe Marmor“, der rothe Kalkstein von Hallstadt u. s. w., ruht auf jenen Schichten des braunen Jura. Schiefrige Bildungen mit Liasversteinerungen unterteufen sie. Die Amaltheenmergel Schafhüt's, die Gervillenschicht und der rothe Marmor bilden eine durch schiefrige Mergel verknüpfte mittlere Abtheilung, welche den Alpenkalk Baierns in zwei scharfgetrennte Hauptabtheilungen scheidet, den unteren, der vielleicht ein Aequivalent des Muschelkalkes sein könnte und den oberen (Hochgebirgskalk), ein Aequivalent des weissen süddeutschen Jura, über welchem die Ammergauer Wetzsteine mit ihrem *Aptychus lamellosus* liegen. — — — — —

---